

Tag der Artenvielfalt 2010 im Nationalpark Kalkalpen (Oberösterreich)

Erich WEIGAND

Die naturnahen Wälder mit reichlich Totholz und die unverbauten Bäche mit den zahlreichen Quellen im Nationalpark Kalkalpen lockten gleich eine Reihe von renommierten Experten zum GEO-Tag der Artenvielfalt in den Südosten Oberösterreichs, ins Reichraminger Hintergebirge. Der Schwerpunkt der untersuchten Organismen wurde bewusst auf die Kleintierwelt, insbesondere der xylobionten Käferfauna, und auf die Pilze gelegt. Letztere spielen im Abbau von organischem Material eine essentielle Schlüsselrolle, dies sowohl am Land als auch im Wasser, und sind gleichzeitig wiederum auch wichtiger Lebensraum und Nahrungsquelle für seltene und bedrohte Kleintiere. Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Schmetterlingsfauna, welche die Biodiversität von offenen Landschaften und naturnahen Wäldern repräsentiert. Allein an diesem einzigen Tag konnte trotz diesem saisonal frühen Zeitpunkt (Ende Mai 2010) rund 600 Arten nachgewiesen werden: Schmetterlinge (208 Arten), Käfer (82), Hymenopteren (50), Köcher- und Steinfliegen (31) Schnecken (69), Pilze (64 Arten) und andere.

WEIGAND E., 2012: Biodiversity day (2010) in the National Park Kalkalpen (Upper Austria).

Near-natural forests with abundant deadwood as well as unspoiled brooks with numerous springs in the National Park Kalkalpen attracted many renowned experts to come to the GEO-Day of Biodiversity in southeast Upper Austria, into the Reichraminger Hintergebirge. Emphasis was intentionally placed on small animals, especially on the xylobiotic beetle fauna, as well as on fungi. The latter play a key role in decomposing organic matter, in water as well as on land, and also provide an important habitat and food source for rare and endangered small animals. Another focus concerned the butterfly fauna, which represents biodiversity of open landscapes and near-natural forests. Despite the early time of the year (late May 2010), around 600 species were confirmed on a single day: butterflies (208 species), beetles (82 species), hymenopterans (50), caddis and stone flies (31), snails (69) and fungi (64 species).

Keywords: GEO-Tag, biodiversity day, Nationalpark Kalkalpen, Austria.

Einleitung und Zielsetzung

Der GEO-Tag 2010 ist Bestandteil zweier Naturschutzprogramme, der EU-weiten Initiative „Stopp des Artensterbens 2010“ und der nationalen „Vielfalt Leben“. Der Tag wurde vom Bundesministerium für Umwelt initiiert und vom Österreichischen Naturschutzbund organisatorisch gemeinsam mit den einzelnen Nationalpark-Verwaltungen umgesetzt. Erstmals richteten alle sechs Nationalpark-Verwaltungen Österreichs am selben Tag einen GEO-Tag der Artenvielfalt aus.

Der GEO-Tag ist eine weltweit stattfindende Veranstaltung und wird von der Zeitschrift „GEO“ jährlich ausgerufen. Der Verlag verfolgt dabei das Ziel, an einem bestimmten Tag des Jahres auf unserer Erde möglichst viele Arten nachzuweisen. Bei der heurigen Veranstaltung im Nationalpark Kalkalpen nahmen erstmals auch Vertreter des GEO-Magazins teil, um in ihrer Zeitschrift zu berichten. Eine Veröffentlichung in dieser renommierten Zeitschrift unterstreicht die besondere und auch internationale Bedeutung dieses Schutzgebietes. Grund für ihre Wahl war der für die GEO-Leser faszinierende Alpenraum, mit seinem im Kalksteingebirge verborgenen Gewässern, eingebettet in einer großen unbebauten Waldwildnis tiefer schroffen Schluchten.

Untersuchungsgebiet, Material und Methoden

Der im Südosten des Bundeslandes Oberösterreich liegende Nationalpark Kalkalpen ist Teil der Nördlichen Kalkalpen und erstreckt sich über die beiden Gebirgszüge Sengsen-gebirge und Reichraminger Hintergebirge (Abb. 1). Das Schutzgebiet wurde im Jahr 1997 rechtskräftig verordnet und als Nationalpark entsprechend Kategorie II der international gültigen IUCN-Schutzgebietsklassifikation ausgewiesen. Der Nationalpark umfasst mit Stand 1.1.2003 eine Fläche von 20.837 Hektar, wobei der überwiegende Teil als nutzungs-freie Naturzone (89%) ausgewiesen ist. Rund 11 Prozent gehören der Bewahrungszone an, in welcher hochwertige Kulturlandschaft (Almen, Weiden und Wiesen) auf Dauer erhalten werden soll. Mit einem Waldanteil von mehr als 80% ist der Nationalpark Kalkalpen das größte Wald-Schutzgebiet Österreichs und eines der letzten, geschlossen erhaltenen montanen Großwaldgebiete in Mitteleuropa. Das Gebiet ist schwer zugänglich, teils verkarstet und von einem dichten Netz an Schluchten und Bächen durchzogen. In Folge dessen haben sich zahlreiche natürliche und naturnahe Teilräume der tiefmontanen bis subalpinen Höhenstufe bewahrt.



Abb. 1: Lage des Nationalpark Kalkalpen in Österreich. – Fig. 1: Location of National Park Kalkalpen in Austria.

Für die Erhebungen zum GEO-Tag sind vorrangig drei Standorte im Reichraminger Hintergebirge festgelegt worden: Das von Dolomit geprägte Große Weißenbachtal (Abb. 2), bekannt für seinen Reichtum an Wasserlebensräumen und für die Vielfalt an Schmetterlingen. Die größte Gebirgsau des Nationalparks, welches am Großen Bach auf Höhe der Großen Klaus liegt (Abb. 3). Und als besonders naturnaher Waldbestand wurde die „Schnäpperleiten“ im Wilden Graben ausgewählt (Abb. 4), ein zwischen 700 und 1000 m Seehöhe von Laubbäumen dominierter Fichten-Tannen-Buchen-Wald mit viel Totholz (Windwurf).

Den ehrenamtlich tätigen Forschern wurde die Art und Weise der methodischen Erhebung frei gestellt. Während die Mehrzahl die Tageszeit wählten, haben die meisten Schmetterlingskundler mit Einbruch der Dunkelheit ihre Leuchttürme aktiviert. Durch die Vielfalt an unterschiedlichen Organismen wurden mehrere Experten für die Bearbeitung der einzelnen Organismengruppen ausgewählt. Ihre Darstellung findet sich im zweiten Teil dieser Zusammenstellung, im Kapitel „Dokumentation der Arten (Artenlisten)“. Nachdem Peter Huemer die Vielfalt an Schmetterlingen in einer eigenen Publikation verfasste, wurde in der vorliegenden Zusammenstellung auf eine detaillierte Darstellung (Artenliste) dieser Organismengruppe verzichtet. Der



Abb. 2: Untersuchungsgebiet „Großes Weißenbachtal“. – Fig. 2: Study area „Großes Weißenbachtal“.



Abb. 3: Untersuchungsgebiet „Gebirgsau Große Klaus“. – Fig. 3: Study area „wetland Große Klaus“.



Abb. 4: Untersuchungsgebiet „Waldwildnis Wilder Graben“. – Fig. 4: Study area „forest wilderness Wilder Graben“.

offizielle GEO-Tag und somit der überwiegende Teil der Aufsammlungen fand am Samstag den 29. Mai 2010 statt, vereinzelt waren Forscher jedoch auch noch am restlichen Wochenende (28. bis 30. Mai) tätig. Etliche Nationalpark-Besucher begleiteten die Forscher bei ihrer Suche nach den Arten, die Mehrzahl von ihnen interessierten sich jedoch für das reichhaltige Rahmenprogramm im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal. Am späten Nachmittag erläuterten und präsentierten die Forscher unter Beteiligung der Öffentlichkeit ihre bedeutendsten Funde. An diesem Wochenende besuchten auch führende Vertreter der Zeitschrift GEO („Grüne Reihe“) den Nationalpark Kalkalpen (Abb. 5 und 6), ihr Ziel war die Erstellung eines Beitrages zur heurigen GEO-Tag-Veranstaltung.

Ergebnisse und Diskussion

Die mykologische Arbeitsgemeinschaft Oberösterreichs (Abb. 7) war am GEO-Tag gleich mit 10 Experten vertreten und sie konnten trotz des saisonal ungünstigen Zeitpunktes 64 verschiedene Pilzarten bestätigen (Tab.1). Die Präsentation von Heinz FORSTINGER (Ried im Innkreis) und Friedrich SUETI (Linz) begeisterte sowohl Wissenschaftler als auch Schwammerliebhaber. Die Bedeutung der **Pilze** im Ökosystem Wald ist außerordentlich weitreichend und betrifft auch die Tierwelt. Am Beispiel des



Abb. 5: Nationalpark-Direktor Dr. Erich MAYRHOFER (rechts) begutachtet mit dem Leiter des Grünen GEO-Magazins, Jens MÜLLER (links), und dem GEO-Redakteur, Claus-Peter LICKFELD (Mitte), ein Massenaufkommen von Collembolen an einer Pfütze der Waldbahnstraße. – Fig. 5: Dr. Erich MAYRHOFER (right), director of the National Park, examines with the head of the GEO-Magazin, Jens MÜLLER (left), and the GEO-Editor, Claus-Peter LICKFELD, the microfauna on the ground.



Abb. 6: GEO-Fotograf Robert MÜHLTALER beim Betrachten eines Sammelgerätes für xylobionte Käfer. – Fig. 6: GEO-photographer Robert MÜHLTALER examines xylobiontic beetles.



Abb. 7: Pilz-Experten im Untersuchungsgebiet „Große Klause“. – Fig. 7: Fungi experts, study area “Große Klause“.

Weißrückenspechts wird dies ersichtlich. So hackt dieser bevorzugt seine Höhle unmittelbar unter dem Zunderschwamm in den Baum und erhält damit ein schützendes Regendach. Die verlassenen Behausungen der Spechte sind wiederum für viele andere Tiere von hoher, manchmal sogar von essentieller Bedeutung. So nutzen neben weiteren Vogelarten und Kleinsäugetern (Siebenschläfer u. a.) auch die Mehrzahl der 17 im Nationalpark beobachteten Fledermausarten diese Baumhöhlen als schützende Tagquartiere, wie die Fledermausexperten Simone PYSARCZUK (Admont) und Julia KROPFBERGER (Öö. Naturschutzbund) erklärten (PYSARCZUK & REITER 2010). Bei der nächtlichen Fangaktion am GEO-Tag konnten rund 20 Besucher neben der Brandtfledermaus auch trüchtige **Zwergfledermäuse** beobachten.

Die Schmetterlingsforscher Peter HUEMER (Innsbruck) und Josef WIMMER (Steyr) (Abb. 8), letzterer durchstreift das Gebiet bereits seit Jahrzehnten, verweisen auf mehr als 1500 bestätigte **Schmetterlingsarten** im Nationalpark Kalkalpen (GROS et al. 2011; HAUSER 1995, 1996; WEIGAND et al. 2007; WIMMER 1989, 2007). Damit ist es jenes Gebiet in Österreich mit den meisten bekannten Arten! Umso größer war da dann die Freude, als sie am GEO-Tag zu dieser langen Liste drei weitere Arten als Neufunde für den Nationalpark hinzufügen konnten. Besonnte Felswände in lichten Wäldern mit vielen Blütenpflanzen und Gräsern stellen Oasen für die Schmetterlinge dar. Diese günstigen Lebensraumbedingungen und der intensive Einsatz von Peter HUEMER, der erstmalig in diesem Nationalpark Erhebungen durchführte, erklärt den Umstand, dass am GEO-Tag trotz des saisonal und wettermäßig ungünstigen Zeitpunktes die hohe Zahl von fast 200 verschiedenen Ar-



Abb. 8: Schmetterlingsforscher bei der Arbeit, Josef WIMMER (links) und Peter HUEMER (rechts). – Fig. 8: Butterfly experts at work, Josef WIMMER (left) and Peter HUEMER (right).

ten festgestellt werden konnten. Darunter waren auch seltene Arten wie der Segelfalter oder der für Buchenwälder typische Nagelfleck, eine auffällige Augenspinnerart. Franz LICHTENBERGER (Waidhofen/Ybbs) und Roland MAYRHOFER (Steyr) begeisterten wiederum viele Besucher durch ihre Führungen zu den Tagfaltern und zu den Nachtfaltern an den Leuchttürmen.

Die auf Fließgewässer spezialisierten Hydrobiologen Wolfram Graf und Astrid SCHMIDT-KLOIBER (Wien) (Abb. 9) betonten ebenfalls die hohe Artenvielfalt im Nationalpark: „Mehr als ein Drittel aller in Österreich vorkommenden Arten von **Köcher- und Steinfliegen** findet man in diesem Schutzgebiet (WEIGAND et al. 1998), welches immerhin nur einen Flächenanteil von rund 0,2% der Bundesfläche einnimmt!“ Besonders beeindruckte sie die Gebirgsau an der Großen Klause und mehrere Quellbiotope. Tuffquellen beherbergen eine typische Organismengemeinschaft, so unter anderem auch eine spezielle Art der Köcherfliegen, nämlich *Rhyacophila pubescens*. An der Würfling-Siphonquelle konnte die bislang nur hier im Nationalpark festgestellte Rotalge *Hildenbrandia* beobachtet werden.

Die Erhebung der **Käfer** wiederum konzentrierte sich auf Urwaldverdachtsflächen und Waldstandorte mit besonders viel Totholz. Konsulent Heinz MITTER (Steyr), Andi LINK (Linz) und Andreas ECKELT (Univ. Innsbruck) (Abb. 10) erfreuten sich über seltene Arten innerhalb der Hirschkäfer, wie den beiden im Gebiet vorkommenden Rehschrötern, sowie von mehreren, an Totholz gebundenen Arten innerhalb der Pilz- und Bockkäfer.



Abb. 9: Erhebung von Wasserinsekten, Wolfram GRAF (links) und Erich WEIGAND (rechts). – Fig. 9: Collection of water insects, Wolfram GRAF (left) and Erich WEIGAND (right).



Abb. 10: Das Gespräch von den Käferspezialisten Andreas ECKELT (links) und Manfred KAHLEN (rechts) wird von der neugierigen Linda verfolgt. – Fig. 10: Beetle experts in dialogue, Andreas ECKELT (left) and Manfred KAHLEN (right).

Besonders bemerkenswerte Arten (ECKELT in Vorb.; KAHLEN 1997; MITTER 2005; MÜLLER et al. 2005) konnten beim GEO-Tag nicht bestätigt werden.

Eine Tiergruppe welche zumeist nur stiefmütterlich bearbeitet wird sind die **Weichtiere**, wozu neben den Schnecken auch die Muscheln zählen. Umso erfreulicher, dass Peter und Alexander REISCHÜTZ (Horn), die auch die Autoren der Roten Liste Österreichs sind (2007), sich dieser wertvollen ökologischen Bioindikatoren annahmen und 69 Arten im Nationalpark und 14 weitere Arten knapp außerhalb des Parks bestätigen konnten.

Bei den meisten Kleintieren sowie auch bei vielen Pilzen ist eine exakte Artbestimmung nur mit Hilfe des Mikroskops möglich. Dies gilt im Besonderen für die artenreiche Insektengruppe der Hautflügler (*Hymenoptera*), dazu gehören unter anderem die **Wildbienen, Schlupfwespen und Ameisen**, welche von Martin SCHWARZ (Oö. Naturschutzbund), Johann AMBACH (Naturschutzabteilung der Oö. Landesregierung) und Esther OCKERMÜLLER (Linz) (Abb. 11) erfasst wurden. Die Gesamtartenzahl der im Nationalpark Kalkalpen heimischen Fauna wird auf mehr als 15.000 Arten geschätzt, von der Nationalpark Verwaltung dokumentiert sind bislang rund 4.300 Tierarten. Durch diesen GEO-Tag wird diese Liste nun wieder etwas vollständiger, wofür den mehr als 20 teilnehmenden Experten großer Dank gebührt!



Abb. 11: Aufsammlung von Insekten durch Esther OCKERMÜLLER, Untersuchungsgebiet „Weißenbach“. – Fig. 11: Collection of insects, Esther OCKERMÜLLER, study area “Weißenbach“.

Tab. 1: Übersicht über die nachgewiesenen Arten und Dokumentation der bemerkenswerten Funde. – Tab. 1. Overview of the confirmed species and documentation of the most interesting collections.

Wirbeltiere (<i>Vertebrata</i>)	10 Arten
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	1 trächtiges und 3 weitere Weibchen
Brandtfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>)	1 Männchen
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	3 Individuum, 2 Standorte
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	Nest mit 4 Jungen
Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	2 Nachweise
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	2 Individuen an 1 Standort
Alpensalamander (<i>Salamandra atra</i>)	3 Individuen, 2 Standort
Feuersalamander (<i>Salamandra salamandra</i>)	3 Individuen an 1 Standort
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	1 Adulttier, Kaulquappen, 2 Standorte
Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>)	3 Individuen, 3 Standorte
Schmetterlinge (<i>Lepidoptera</i>)	208 Arten
<i>Lypus tokari</i>	Neufund für den Nationalpark Kalkalpen! Diese Art wurde erst 2008 neu für die Wissenschaft beschrieben.
Pammene herrichiana	Neufund für den NP Kalkalpen! Diese Art ist erst neulich von der weiter verbreiteten <i>P. fasciana</i> abgespalten worden und ist der erste „offizielle“ Nachweis für Österreich.

<i>Schiffermuelleria schaefferella</i> (Microlepidoptea)	Neufund für den NP Kalkalpen! Es handelt sich um eine an Totholz gebundene Art.
Segelfalter	Ein in den nördlichen Kalkalpen sehr seltener Tagfalter.
Käfer (Coleoptera)	82 Arten (aus 29 Familien)
Schnellkäfer <i>Denticollis rubens</i>	in montanen Gebieten in Mitteleuropa verbreitet, aber selten
Laufkäfer <i>Elaphropus quadrisignatus</i>	sehr selten
Schulterbock, <i>Oxymirus cursor</i> (Bockkäfer)	Larve lebt in altem Nadelholz
Rüsselkäfer <i>Cleonis pigra</i>	Larvenentwicklung im Wurzelhals verschiedener Distelgewächse; bei uns in Oberösterreich selten
Pochkäfer <i>Xestobium plumbeum</i>	sehr selten
Schwarzkäfer <i>Neomida haemorrhoidalis</i>	konnte sogar in Anzahl unter verpilzter Laubbaumrinde festgestellt werden
Stein- u. Köcherfliegen (Plecoptera u. Trichoptera)	31 Arten
<i>Dictyogenus fontium</i> (Plecoptera)	größte Steinfliegen-Art in Karstquellen des Nationalpark Kalkalpen
<i>Rhyacophila pubescens</i> (Trichoptera)	eine charakteristische Art für Quellbiotope in den Kalkalpen
Hautflügler (Hymenoptera)	50 Arten
Ameisen (<i>Formicidae</i>)	10 Arten
Bienen, echte Bienen (<i>Apidae</i>)	1 Art
Blattwespen (<i>Tenthredinidae</i>)	11 Arten
Schlupfwespen (<i>Ichneumonidae</i>)	26 (27) Arten
Wegwespen (<i>Pompilidae</i>)	1 Art
Sonstige Insekten	14 Arten
Heuschrecken (<i>Saltatoria</i>)	4 Arten
Schaumzikaden (<i>Cercopidae</i>)	2 Arten
Schnabelfliegen (<i>Mecoptera</i>)	1 Art
Schwebfliegen (<i>Syrphidae</i>)	6 Arten
Skorpionsfliegen (<i>Panorpidae</i>)	1 Art
Weichtiere (Mollusca)	83 Arten (69 Arten im Nationalpark)
besonders erwähnenswerte Raritäten wurden nicht beobachtet	sehr bemerkenswert ist die hohe Anzahl von nachgewiesenen Arten
Spinnen (Arachnida)	1 Art
<i>Dolomedes fimbriatus</i> (CLERCK 1757), Fam. Raub- oder Jagdspinnen (<i>Pisauridae</i>)	Europa, nicht häufig. Lebt in Sumpfbereichen, an stehenden und langsam fließenden Gewässern, in Au- und Bruchwäldern
Pilze (Fungi)	64 Arten
besonders erwähnenswerte Raritäten wurden nicht beobachtet, die Anzahl an bestätigten Arten ist für diese Jahreszeit aber überraschend hoch	von den insgesamt 64 bestimmten Arten, waren wie für diese Jahreszeit zu erwarten, der größte Teil holzbewohnende Pilze
Artenzahl gesamt	rund 600 Arten

Dokumentation der Arten (Artenlisten)

Wirbeltiere (*Vertebrata*)

Bericht: Erich WEIGAND, Nationalpark Kalkalpen. E-Mail: erich.weigand@kalkalpen.at
 Daten: Andreas ECKELT, Peter HUEMER, Julia KROPFBERGER, Erich MAYRHOFER, Simone PYSARCZUK, Franz SIEGHARTSLEITNER, Erich WEIGAND u.a.

Die Erfassung der beiden bestätigten Fledermaus-Arten, die Zwerg-Fledermaus und Brandt-Fledermaus, erfolgte mittels Netzen. Besonders erwähnenswert ist dabei der Nachweis von trächtigen Zwergfledermäusen. Die anderen Wirbeltiergruppen wurden hingegen nicht speziell erhoben, diese Nachweise sind demnach als beobachtete Begleitarten anzusehen: Schwarzspecht, Bachstelze, Wasseramsel, Wintergoldhähnchen, Alpensalamander, Feuersalamander, Grasfrosch und die Blindschleiche.

Käfer (*Coleoptera*)

Bericht: Heinz MITTER, Obmann der Entomolog. AG Linz. E-Mail: h.mitter@eduhi.at
 Daten: Andreas ECKELT, Andreas LINK, Roland MAYRHOFER, Heinz MITTER

Der Schwerpunkt der Käfererhebung liegt in einem vom Windwurf erfassten Mischwald, den Hauptteil stellen Rotbuchen (Standort „Wilder Graben“). Daneben erfolgte eine konzentrierte Handaufsammlung auf Schotterbänken der Gebirgsau an der „Große Klause“.

Insgesamt wurden Käfer aus 29 Familien (das sind immerhin mehr als ein Viertel aller in Mitteleuropa vorkommenden Familien) festgestellt. Sie verteilen sich auf 82 Arten.

Am reichhaltigsten vertreten waren die *Chrysomelidae* (Blattkäfer) mit 15 Arten, die *Curculionidae* (Rüsselkäfer) mit 12 Arten, sowie die *Carabidae* (Laufkäfer) und *Cerambycidae* (Bockkäfer) mit je 7 Arten.

An bemerkenswerten Arten wären anzuführen: der Laufkäfer *Elaphropus quadrisignatus* (DUFT.), der Schnellkäfer *Denticollis rubens* (PILL.), der Pochkäfer *Xestobium plumbeum* (ILL.), der Schwarzkäfer *Neomida haemorrhoidalis* (F.), der sogar in Anzahl unter verpilzter Laubbaumrinde festgestellt werden konnte, und der Bockkäfer *Oxymirus cursor* (L.)

Artenliste

Zu den einzelnen Artnachweisen erfolgt auch eine Angabe des Fundortes und des Beobachters (leg.). Nicht von Heinz MITTER bestimmte Arten werden mit „vid.“ geführt, in diesem Fall ist der Beobachter auch der Determinator. Wenn nicht speziell angeführt, dann erfolgte die Aufsammlung am 29. Mai 2010.

Cicindelidae

<i>Cicindela campestris</i> (L.)	Jörglgraben	vid. WEIGAND
Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK	

Carabidae

<i>Loricera pilicornis</i> (F.)	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
<i>Asaphidion caraboides</i> (SCHRK.)	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
<i>Bembidion tricolor</i> (F.)	Gr. Klause, Schotterbank	leg. WEIGAND
<i>Bembidion ascendens</i> DANIEL	Gr. Klause, Schotterbank	leg. WEIGAND
<i>Tachyta nana</i> (GYLL.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Elaphropus quadrisignatus</i> (DUFT.)	Gr. Klause	leg. WEIGAND

<i>Pterostichus oblongopunctatus</i> (F.)	Rabenbach	leg. WEIGAND
<i>Abax parallelepipedus</i> (PILOL. & MITT.)	Rabenbach	vid. WEIGAND
<i>Limodromus assimilis</i> (PAYK.)	Rabenbach	leg. WEIGAND
Histeridae		
<i>Platysoma compressum</i> (HBST.)	Wilder Graben	leg. MITTER
Silphidae		
<i>Oiceoptoma thoracica</i> (L.)	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
<i>Phosphuga atrata</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
Weißbachtal	leg. LINK	
Staphylinidae		
<i>Scaphisoma agaricinum</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Siagonium humerale</i> GERMAR	Wilder Graben	leg. MITTER
Lycidae		
<i>Aplatopterus rubens</i> (GYLL.)	Wilder Graben	leg. MITTER
Weißbachtal	leg. LINK	
Cantharidae		
<i>Podabrus alpinus</i> (PAYK.)	Wällerhütte (27.5.2010)	leg. WIMMER
<i>Ancistronycha cyanipennis</i> (FALD.)	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Cantharis nigricans</i> (MÜLL.)	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Cantharis obscura</i> L.	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Cantharis sudetica</i> LETZN.	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Malthodes flavoguttatus</i> KIESW.	Wilder Graben	leg. MITTER
Malachiidae		
<i>Malachius bipustulatus</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
Elateridae		
<i>Ampedus aethiops</i> (LACORD.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Ampedus pomorum</i> (HBST.)	Gr. Klause	leg. MAYRHOFER
<i>Agrypnus murina</i> (L.)	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
<i>Melanotus rufipes</i> (HBST.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Athous subfuscus</i> (MÜLL.)	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Metanomus infuscatus</i> (ESCHZ.)	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Denticollis rubens</i> (PILL.)	Wilder Graben	leg. ECKELT
	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Denticollis linearis</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Athous haemorrhoidalis</i> (F.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Athous vittatus</i> (F.)	Wilder Graben	vid. MITTER
Buprestidae		
<i>Anthaxia quadripunctata</i> (L.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Anthaxia similis</i> SAUND.	Weißbachtal	leg. LINK
Peltidae		
<i>Thymalus limbatus</i> (F.)	Wilder Graben	leg. ECKELT
Byturidae		
<i>Byturus tomentosus</i> (F.)	Gr. Klause	leg. MAYRHOFER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK

Nitidulidae

<i>Meligethes viridescens</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Cyllodes ater</i> (HBST.)	Wilder Graben	leg. ECKELT
<i>Cychramus luteus</i> (F.)	Gr. Klause	leg. MAYRHOFER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK

Monotomidae

<i>Rhizophagus dispar</i> (PAYK.)	Wilder Graben	leg. MITTER
-----------------------------------	---------------	-------------

Silvanidae

<i>Uleiota planata</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
-----------------------------	---------------	-------------

Erotylidae

<i>Dacne bipustulata</i> (THUNB.)	Wilder Graben	leg. MITTER
-----------------------------------	---------------	-------------

Colydiidae

<i>Bitoma crenata</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Cerylon histerooides</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER

Endomychidae

<i>Endomychus coccineus</i> (L.)	Urwald Zwiesel (28.5.10)	leg. WEIGAND
----------------------------------	--------------------------	--------------

Cisidae

<i>Cis jacquemarti</i> MELL.	Wilder Graben	leg. MITTER
------------------------------	---------------	-------------

Anobiidae

<i>Xestobium plumbeum</i> (ILL.)	Wilder Graben	leg. MITTER
----------------------------------	---------------	-------------

Oedemeridae

<i>Oedemera subulata</i> OL.	Wilder Graben	leg. ECKELT
	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Oedemera tristis</i> SCHM.	Wilder Graben	leg. MITTER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK

Scraptiidae

<i>Anaspis melanostoma</i> COSTA	Reichraminger Hintergeb.	leg. LINK
----------------------------------	--------------------------	-----------

Tenebrionidae

<i>Bolitophagus reticulatus</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Neomida haemorrhoidalis</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Corticeus unicolor</i> (PILL. & MITT.)	Wilder Graben	leg. MITTER

Lucanidae

<i>Platycerus caprea</i> (DEGEER)	Wilder Graben	leg. MITTER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK

Cerambycidae

<i>Rhagium mordax</i> (DEGEER)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Rhagium bifasciatum</i> F.	Gr. Klause	vid. WEIGAND
<i>Oxymirus cursor</i> (L.)	Wilder Graben	leg. ECKELT
<i>Gaurotes virginea</i> (L.)	Wilder Graben	vid. MITTER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
<i>Pidonia lurida</i> (F.)	Gr. Klause	leg. MAYRHOFER
	Gr. Klause, Schotterbank	leg. LINK
	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Molorchus minor</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
	Weißbachtal	leg. LINK

<i>Agapanthia villosoviridescens</i> (DEGEER)	Gr. Klausen	leg. MAYRHOFER
<i>Phytoecia cylindrica</i> (L.)	Gr. Klausen, Schotterbank Weißenbachtal	leg. LINK leg. LINK
Chrysomelidae		
<i>Oulema gallaeciana</i> (HEYDEN)	Wilder Graben Weißenbachtal	leg. ECKELT leg. LINK
<i>Oulema melanopus</i> (L.)	Gr. Klausen, Schotterbank	leg. LINK
<i>Lilioceris lili</i> (SCOP.)	Wilder Graben	leg. ECKELT
<i>Cryptocephalus sericeus</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Chrysolina herbacea</i> (DUFT.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Chrysolina polita</i> (L.)	Gr. Klausen, Schotterbank Gr. Klausen	leg. LINK leg. MAYRHOFER
<i>Chrysolina fastuosa</i> (SCOP.)	Gr. Klausen, Schotterbank	leg. LINK
<i>Chrysolina globosa</i> (PANZ.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Chrysolina varians</i> (SCHALL.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Oreina cacaliae</i> (SCHRK.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Chrysomela vigintipunctata</i> SCOP.	Gr. Klausen, Schotterbank Weißenbachtal	leg. LINK leg. LINK
<i>Timarcha goettingensis</i> (L.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Gonioctena viminalis</i> (L.)	Jörglgraben Weißenbachtal	leg. WEIGAND leg. LINK
<i>Lochmaea capreae</i> (L.)	Gr. Klausen Weißenbachtal	leg. WEIGAND leg. LINK
<i>Phratora vitellinae</i> (L.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Phaedon laevigatus</i> (DUFT.)	Gr. Klausen	leg. WEIGAND
<i>Phaedon cochleariae</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Luperus longicornis</i> F.	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Crepidodera aurata</i> (MARSH.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Cassida viridis</i> L.	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Cassida vibex</i> L.	Gr. Klausen	leg. MAYRHOFER
<i>Cassida rubiginosa</i> MUELL.	Gr. Klausen	leg. MAYRHOFER
Scolytidae		
<i>Xyloterus lineatus</i> (OLIV.)	Wilder Graben	leg. MITTER
Rhynchitidae		
<i>Byctiscus betulae</i> (L.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Deporaus betulae</i> (L.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Temnocerus tomentosus</i> (GYLL.)	Weißenbachtal	leg. LINK
Attelabidae		
<i>Apoderus coryli</i> (L.)	Gr. Klausen	leg. MAYRHOFER
Curculionidae		
<i>Otiorhynchus bisulcatus</i> (F.)	Gr. Klausen	leg. MAYRHOFER
<i>Otiorhynchus morio</i> (F.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Otiorhynchus armadillo</i> (ROSSI)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Otiorhynchus niger</i> (F.)	Weißenbachtal	leg. LINK
<i>Otiorhynchus pulverulentus</i> GERM.	Gr. Klausen, Schotterbank	leg. LINK
<i>Otiorhynchus chrysops</i> (HBST.)	Weißenbachtal	leg. LINK

<i>Otiorhynchus gemmatus</i> (SCOP.)	Wilder Graben	vid. MITTER
	Gr. Klaus	vid. WEIGAND
	Gr. Klaus, Schotterbank	leg. LINK
	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Phyllobius viridicollis</i> (F.)	Wilder Graben	leg. MITTER
	Weißbachtal	leg. LINK
<i>Phyllobius oblongus</i> (L.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Phyllobius calcaratus</i> (F.)	Wilder Graben	vid. MITTER
<i>Larinus jaceae</i> (F.)	Gr. Klaus	leg. MAYRHOFER
<i>Cleonis pigra</i> (SCOP.)	Gr. Klaus	leg. MAYRHOFER
<i>Liparus glabrirostris</i> KÜST.	Rabenbach	vid. WEIGAND
	Gr. Klaus, Schotterbank	leg. LINK
<i>Lepyrus capucinus</i> (SCHALL.)	Gr. Klaus, Schotterbank	leg. LINK
<i>Donus comatus</i> (BOH.)	Gr. Klaus	leg. MAYRHOFER
<i>Cionus tuberculatus</i> (SCOP.)	Wilder Graben	leg. MITTER
<i>Cionus longicollis</i> BRIS. v. <i>montanus</i> WIN.	Gr. Klaus	leg. MAYRHOFER
<i>Tachyerges stigma</i> (GERM.)	Weißbachtal	leg. LINK

Insgesamt wurden Käfer aus 29 Familien (das sind immerhin mehr als ein Viertel aller in Mitteleuropa vorkommenden Familien) festgestellt. Sie verteilen sich auf 82 Arten. Am reichhaltigsten vertreten waren die *Chrysomelidae* (Blattkäfer) mit 15 Arten, die *Curculionidae* (Rüsselkäfer) mit 12 Arten, sowie die *Carabidae* (Laufkäfer) und *Cerambycidae* (Bockkäfer) mit je 7 Arten.

An bemerkenswerten Arten wären anzuführen: der Laufkäfer *Elaphropus quadrisignatus* (DUFT.), der Schnellkäfer *Denticollis rubens* (PILL.), der Pochkäfer *Xestobium plumbeum* (ILL.), der Schwarzkäfer *Neomida haemorrhoidalis* (F.), der sogar in Anzahl unter verpilzter Laubbaumrinde festgestellt werden konnte, und der Bockkäfer *Oxymirus cursor* (L.).

Schmetterlinge (*Lepidoptera*)

Bericht: Peter HUEMER, Ferdinandeum Innsbruck. E-Mail: p.huemer@tiroler-landes-museen.at

Daten: Peter HUEMER, Franz LICHTENBERGER, Roland MAYRHOFER, Josef WIMMER

Artenliste

Die Liste nachgewiesener Arten findet sich in HUERMER, WIMMER & WEIGAND (2011).

Ameisen (*Formicidae*)

Bericht: Johann AMBACH, Amt der Oö. Landesregierung. E-Mail: Johann.Ambach@ooe.gv.at

Daten: Johann AMBACH

Artenliste

<i>Camponotus herculeanus</i> (LINNAEUS 1758)	<i>Manica rubida</i> (LATREILLE 1802)
<i>Formica fusca</i> (LINNAEUS 1758)	<i>Myrmica rubra</i> (LINNAEUS 1758)
<i>Formica fuscocinerea</i> FOREL 1874	<i>Myrmica ruginodis</i> NYLANDER 1846
<i>Lasius niger</i> (LINNAEUS 1758)	<i>Temnothorax crassispinus</i> (KARAVAJEV 1926)
<i>Lasius platythorax</i> SEIFERT 1991	
<i>Leptothorax acervorum</i> (FABRICIUS 1793)	

Diverse Landinsekten: Schlupfwespen, Blattwespen, Heuschrecken u. a.

Bericht: Martin SCHWARZ, OÖ Naturschutzbund. E-Mail: aon.913763489@aon.at

Daten: Martin SCHWARZ

Die Erhebung (Handaufsammlung und Kescher) erfolgte am Nachmittag des 29. Mai 2010 entlang des im Nationalpark Kalkalpen liegenden Weißenbachtals. Da die Bestimmung der schwierigen Arten eine erhebliche Laborarbeit bedingt, werden in der folgenden Liste etliche Taxa derzeit nur als Gattung („sp.“) geführt.

Artenliste

Saltatoria

Pholidoptera griseoptera (DE GEER)
(Larven),
Miramella alpina (KOLLAR) (Larven)
Tetrix subulata (LINNAEUS)
Tetrix bipunctata (LINNAEUS)

Mecoptera, Panorpidae

Panorpa alpina RAMBUR

Homoptera, Cicadina, Membracidae

Centrotus cornutus (LINNAEUS)

Cercopidae

Cercopis arcuata FIEBER (Determinations
mit Vorbehalt)
Cercopis vulnerata ROSSI

Diptera, Syrphidae

Brachomyia floccosa (MEIGEN)
Cheilosia illustrata (HARRIS)
Leucozona lucorum (LINNAEUS)
Temnostoma bombylans (FABRICIUS)
Temnostoma vespiforme (LINNAEUS)
Xylota coeruleiventris ZETTERSTEDT

Hymenoptera, Tenthredinidae

Aglaostigma discolor (KLUG)
Aglaostigma lichtwardti (KONOW)
Empria sp.
Eutomostethus ephippium (PANZER)
Macrophya duodecimpunctata (LINNAEUS)
Macrophya sanguinolenta (GMELIN)
Macrophya recognata ZOMBORI
Pachyprotasis rapae (LINNAEUS)
Sciapteryx consobrina (KLUG)
Taxonus agrorum (FALLÉN)
Tenthredo solitaria SCOPOLI

Ichneumonidae

Agrothereutes abbreviatus (FABRICIUS)
Aptesis nigrocincta (GRAVENHORST)
Collyria trichophthalma (THOMSON)
Diplazon tetragonus (THUNBERG)
Dusona bicoloripes (ASHMEAD)
Dusona tenuis (FÖRSTER)
Endasys sp.
Gelis spurius (FÖRSTER)
Hadrodactylus sp.
Megastylus cruentator (SCHJØDTE)
Orthizema triannulatum (THOMSON)
Perilissus sericeus (GRAVENHORST)
Perilissus variator (MÜLLER)
Phygadeuon sp. 1
Phygadeuon sp. 2
Phygadeuon sp. 3
Pimpla turionellae (LINNAEUS)
Polyblastus varitarsus (GRAVENHORST)
Polytribax arrogans (GRAVENHORST)
Rhaestus sp.
Stenichneumon militarius (THUNBERG)
Stenomacrus sp.
Sympherta ullrichi (TSCHEK)
Theroscopus rufulus (GMELIN)
? *Theroscopus* sp.
Trematopygus vellicans (GRAVENHORST)
Tryphon bidentulus THOMSON

Apidae

Bombus pascuorum (SCOPOLI)

Pompilidae 1 Art

Aquatische Insekten: Steinfliegen (*Plecoptera*) und Köcherfliegen (*Trichoptera*)

Bericht: Wolfram GRAF, Abt. Hydrobiologie, BOKU Wien. E-Mail: wolfram.graf@boku.ac.at

Daten: Wolfram GRAF, Astrid SCHMID-KLOIBER

Artenliste

<i>Beraea pullata</i>	<i>Philopotamus variegatus</i>
<i>Brachycentrus montanus</i>	<i>Plectrocnemia geniculata</i>
<i>Dictyogenus fontium</i>	<i>Potamophylax cingulatus alpinus</i>
<i>Dinocras megacephala</i>	<i>Ptilocolepus granulatus</i>
<i>Drusus biguttatus</i>	<i>Rhabdiopteryx neglecta</i>
<i>Drusus discolor</i>	<i>Rhyacophila aurata</i>
<i>Glossosoma conformis</i>	<i>Rhyacophila dorsalis</i>
<i>Hydropsyche saxonica</i>	<i>Rhyacophila dorsalis persimilis</i>
<i>Hydropsyche tenuis</i>	<i>Rhyacophila laevis</i>
<i>Leuctra rosinae</i>	<i>Rhyacophila torrentium</i>
<i>Micrasema minimum</i>	<i>Rhyacophila vulgaris</i>
<i>Nemoura minima</i>	<i>Stactobia eatoniella</i>
<i>Nemurella pictetii</i>	<i>Tinodes dives</i>
<i>Parachiona picicornis</i>	<i>Tinodes rostocki</i>
<i>Perla marginata</i>	<i>Wormaldia occipitals</i>
<i>Philopotamus ludificatus</i>	<i>Wormaldia pulla</i>

Weichtiere (*Mollusca*)

Bericht: Peter REISCHÜTZ, Horn/NÖ. E-Mail: peter.reischuetz@gmx.at

Daten: Alexander REISCHÜTZ und Peter REISCHÜTZ

Artenliste

Es wurden insgesamt 83 Arten nachgewiesen, davon 69 Arten auf der Fläche des Nationalpark Kalkalpen. Bei den mit *) gekennzeichneten Arten (14 Arten) handelt es sich um Arten, welche nicht im Nationalpark, sondern nur in der näheren Umgebung des Parks beobachtet wurden. Im Nationalpark wurden zwei Standorte detaillierter erfasst: das Weißenbachtal am 29. Mai und der Bodinggraben-Talschluss (vom Parkplatz Scheiblingau bis in die nähere Umgebung des Jagdhauses) am 30. Mai 2010.

<i>Cochlostoma septemspirale</i>	* <i>Hippeutis complanatus</i>
<i>Acicula lineata lineata</i>	<i>Carychium tridentatum</i>
<i>Platyla polita</i>	<i>Carychium minimum</i>
<i>Bythinella austriaca aggr.</i>	<i>Succinea putris</i>
<i>Hauffenia</i> sp.1 (breiter Nabel, rel. flach)	<i>Succinella oblonga</i>
<i>Hauffenia</i> sp.2 (enger Nabel, kugelig)	* <i>Oxyloma elegans</i>
<i>Galba truncatula</i>	<i>Cochlicopa lubrica</i>
<i>Radix labiata</i>	<i>Cochlicopa lubricella</i>
<i>Radix balthica</i>	<i>Orcula pseudodolium</i>
* <i>Stagnicola fuscus</i>	<i>Pagodulina pagodula principalis</i>
<i>Anisus</i> sp. (fragm.)	<i>Vallonia costata</i>
<i>Ancylus fluviatilis</i>	<i>Vallonia pulchella</i>

<i>Acanthinula aculeata</i>	<i>*Oxychilus draparnaudi</i>
<i>*Pupilla sterrii</i>	<i>*Oxychilus mortilleti</i>
<i>Vertigo pygmaea</i>	<i>Oxychilus depressus</i>
<i>Vertigo</i> sp. (juv.)	<i>Eucobresia diaphana</i>
<i>Vertigo pusilla</i>	<i>Aegopis verticillus</i>
<i>Columella edentula</i>	<i>Vitrina pellucida</i>
<i>Truncatellina cylindrica</i>	<i>Limax cinereoniger</i>
<i>*Granaria frumentum</i>	<i>*Deroceras reticulatum</i>
<i>*Chondrina arcadica clienta</i>	<i>Deroceras rodnae</i>
<i>Pyramidula pusilla</i>	<i>Arion rufus</i>
<i>Ena montana</i>	<i>Arion vulgaris</i>
<i>Merdigera obscura</i>	<i>Arion fuscus</i>
<i>Cochlodina laminata</i>	<i>Arion silvaticus</i>
<i>Macrogastera plicatula</i>	<i>Fruticicola fruticum</i>
<i>Macrogastera ventricosa</i>	<i>Helicodonta obvoluta</i>
<i>Clausilia dubia</i>	<i>Trochulus hispidus</i>
<i>*Clausilia parvula</i>	<i>Petasina edentula subleucozona</i>
<i>Neostyriaca corynodes corynodes</i>	<i>Petasina unidentata</i>
<i>*Alinda biplicata</i>	<i>Monachoides incarnatus</i>
<i>Punctum pygmaeum</i>	<i>Urticicola umbraus</i>
<i>Discus perspectivus</i>	<i>Arianta arbustorum</i>
<i>Discus rotundatus</i>	<i>*Helicigona lapicida</i>
<i>Vitrea crystallina</i>	<i>*Chilostoma achates cingulina</i>
<i>Vitrea diaphana</i>	<i>Isognomostoma isognomostomos</i>
<i>Vitrea subrimata</i>	<i>*Cepaea vindobonensis</i>
<i>Zonitoides nitidus</i>	<i>Helix pomatia</i>
<i>Euconulus fulvus</i>	<i>Pisidium casertanum</i>
<i>Aegopinella nitens</i>	<i>Pisidium lilljeborgii</i>
<i>Aegopinella pura</i>	<i>Pisidium personatum</i>
<i>Perpolita hammonis</i>	

Pilze (*Fungi*)

Bericht: Friedrich SUETI, Obmann der Oö. Mykologischen AG. E-Mail: myag.ooe@li-west.at)

Daten: Doris EDTMAYER, Steyr; Konsulent Heinz FORSTINGER, Ried i. I; Anna GUSENLEITNER, St. Georgen a.d. Gusen; Gisbert JAKOUBI, Pasching b. Linz; Ernst KITTINGER, Ottensheim; Helmut PAMMER, Grünbach b. Freistadt; Christian RIEGLER, Königswiesen; Joseph STEININGER, Königswiesen; Dr. Otto STOIK, Linz; Friedrich SUETI, Linz

Der gewählte Zeitpunkt 29. Mai war für Pilze ein nicht sehr günstiger Zeitpunkt und liegt weit außerhalb der üblichen Pilzhochsaison. Trotz alledem ist die gefundene Artenzahl für das Frühjahr und den im heurigen Jahr sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen (lange zu kalt) überraschend hoch.

Die Teilnehmer der OÖ Mykologischen Arbeitsgemeinschaft haben zwei völlig unterschiedliche Gebiete untersucht. Das Sammelgebiet Nr.2 (Gebirgsau bei der Großen Klause) eine hochgelegene Flusslandschaft mit typischer Auwaldvegetation und das Suchgebiet Nr. 3B (Dukateneck) ein naturnaher alpiner Buchen-Fichten-Hochwald mit reichlich Totholz. Nicht alle Pilze wurden in beiden Sammelgebieten gefunden.

Das Pilzvorkommen im Gebiet des Nationalparks Kalkalpen wurde und wird leider nicht regelmäßig erfasst. Es können daher keinerlei Vergleiche mit irgendwelchen Pilzvorkommen, Häufigkeiten zu einem ähnlichen Zeitpunkt, usw. gezogen werden. Besondere Raritäten wurden nicht gefunden.

Von den insgesamt 64 bestimmten und angeführten Arten, waren wie zu erwarten, der größte Teil holzbewohnende Pilze, typisch für diese Jahreszeit, dafür fehlte praktisch der gesamte Herbstaspekt.

Die deutschen Namen wurden großteils dem Standard nach PÄTZOLD (2007) angepasst.

Artenliste

Apfelbaum-Braunfäuletramete	<i>Antrodia malicola</i>
Reihige Braunfäuletramete	<i>Antrodia serialis</i>
Rhizomorphen von Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>
Judasohr	<i>Auricularia auricula-judae</i>
Gezonter Ohrklappenpilz	<i>Auricularia mesenterica</i>
Zitronengelbes Holzbecherchen	<i>Bisporella citrina</i>
Angebrannter Rauchporling	<i>Bjerkandera adusta</i>
Gemeiner Schmutzbecherling	<i>Bulgaria inquinans</i>
Gesäter Tintling	<i>Coprinus disseminatus</i>
Großer Holztintling	<i>Coprinus domesticus</i>
Gerieftes Stummelfüßchen	<i>Crepidotus applanatus</i>
Zinnoberrotes Stummelfüßchen	<i>Crepidotus cinnabarinus</i>
Gallertfleischiges Stummelfüßchen	<i>Crepidotus mollis</i>
Rötender Blätterwirrling	<i>Daedaleopsis confragosa</i>
Braunroter Blätterwirrling	<i>Daedaleopsis tricolor</i>
Wachsgelbes Haarbecherchen	<i>Dasyscyphus cerinus</i>
Buchen Eckenscheibchen	<i>Diatrype disciformis</i>
Hexenbutter, Gemeiner Drüsling	<i>Exidia plana</i>
Kreisel Drüsling	<i>Exidia truncata</i>
Echter Zunderschwamm	<i>Fomes fomentarius</i>
Rotrandiger Baumschwamm	<i>Fomitopsis pinicola</i>
Gifthäubling	<i>Galerina marginata</i>
Flacher Lackporling	<i>Ganoderma lipsiense</i>
Tannen-Blättling	<i>Gloeophyllum abietinum</i>
Fenchelporling	<i>Gloeophyllum odoratum</i>
Zaun-Blättling	<i>Gloeophyllum sepiarium</i>
Graziler Scheinhelmling	<i>Hemimycena gracilis</i>
Buchenwald-Wasserfuß	<i>Hydropus subalpinus</i>
Grünblättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma fasciculare</i>
Brandfladen-Kohlenbeere	<i>Hypoxylon deustum</i>
Milchweißer Eggenpilz	<i>Irpex lacteus</i>
Birken-Blätterporling	<i>Lenzites betulinus</i>
Blutmilchpilz	<i>Lycogola epidendrum</i>
Weißer Holunderrindenpilz	<i>Rogersella sambuci</i>
Rosshaar-Schwindling	<i>Marasmius androsaceus</i>
Stinkender Zwergschwindling	<i>Marasmiellus foetidus</i>
Orangeroter Helmling	<i>Mycena acicula</i>
Rillstielliger Helmling	<i>Mycena polygramma</i>

Gelbstieliger Nitrathelmling	<i>Mycena renati</i>
Bogenblättriger Helmling	<i>Mycena speirea</i>
Viersporiger Nitrat-Helmling	<i>Mycena stipata</i>
Verbogenstieler Helmling	<i>Mycena supina</i>
Beringter Schleimröbling	<i>Oudemansiella mucida</i>
Erlen-Krempling	<i>Paxillus filamentosus</i>
Krauser Adernzähling	<i>Plicatura crispa</i>
Gelbstieliger Dachpilz	<i>Pluteus romellii</i>
Winter Stielporling	<i>Polyporus brumalis</i>
Sommer Stielporling, Maiporling	<i>Polyporus ciliatus</i>
Löwengelber Stielporling	<i>Polyporus leptocephalus</i>
Schuppiger Stielporling	<i>Polyporus squamosus</i>
Sklerotien-Stielporling	<i>Polyporus tuberaster</i>
Nördlicher Zinnoberschwamm	<i>Pycnoporus cinnabarinus</i>
Gemeiner Spaltblättling	<i>Schizophyllum commune</i>
Geruchloser Lederrindenpilz	<i>Scytinostroma odoratum</i>
Samtiger Schichtpilz	<i>Stereum subtomentosum</i>
Tiegelförmiger Napfbecherling	<i>Tarzetta catinus</i>
Hirschfarbene Tramete	<i>Trametes cervina</i>
Buckel Tramete	<i>Trametes gibbosa</i>
Striegelige Tramete	<i>Trametes hirsuta</i>
Zonen Tramete	<i>Trametes multicolor</i>
Schmetterlings Tramete	<i>Trametes versicolor</i>
Goldgelber Zitterling	<i>Tremella mesenterica</i>
Geweihförmige Holzkeule	<i>Xylaria hypoxylon</i>
Langstieler Ahorn-Holzkeule	<i>Xylaria longipes</i>

Dank

Diese Publikation erfolgte mit Unterstützung von Mag. (FH) Regina BUCHRIEGLER, Elke MITTERHUBER (Fotobearbeitung), Mag. Franz SIEGHARTSLEITNER (GEO-Tag-Projektleiter, Organisation) und dem Vegetationsökologen Anton SONNBERGER, MA.

Literatur

- ECKELT A., 2012: Artenreicher Wald und totes Holz – Xylobionte Käfer im Nationalpark Kalkalpen. Diplomarbeit, Naturwiss. Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 80 S.
- GROS P., DOLEK M. & SCHWARZ M., 2011: Bestandserfassung der im Natura 2000-Gebiet Nationalpark O.ö. Kalkalpen vorkommenden Schmetterlingsarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (EW 1992/43, Anhänge II & IV). Unveröff. Endbericht i.A. der Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH, 64 S.
- HAUSER E., 1995: Die Groß-Schmetterlinge des Sengsengebirges mit besonderer Berücksichtigung der nachtaktiven Arten (oberösterreichische Kalkalpen). Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs (Linz) 3, 239–284. Bibliothek Nationalpark Kalkalpen, NL 30/49.
- HAUSER E., 1996: Vergleichende Analysen der Zönosen tagaktiver Schmetterlinge im Sengsengebirge (Oberösterreich) (Lepidoptera). Nota lepidopterologica (Basel) 18 (3/4), 247–265, ISBN 0342-7536.
- HUEMER P., WIMMER J. & WEIGAND E., 2012: GEO-Tag der Artenvielfalt 2010, Nationalpark Kalkalpen: Schmetterlinge (*Lepidoptera*). Abh. Zool.-Bot. Ges. 38, S. 93–101.

- KAHLEN M., 1997: Die Holz- und Rindenkäferfauna Tirols. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck.
- MITTER H., 2005: Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich VIII (Insecta: Coleoptera). -Beitr. Naturk. Oberösterreichs, 14, 411–433.
- MÜLLER J., BUSSLER H., BENSE U., BRUSTEL H., FLECHTNER G., FOWLES A., KAHLEN M., MÖLLER G., MÜHLE H., SCHMIDL J. & ZABRANSKY P., 2005: Urwald relict species – Saproxyllic beetles indicating structural qualities and habitat tradition. Waldökologie online, Heft 2.
- NATIONALPARK O.Ö. KALKALPEN GESMBH., 2007: Schutzgüter im Nationalpark O.ö. Kalkalpen – Auswahl schützenswerter Tiere, Pflanzen und Lebensräume. Schriftenreihe der Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH., Band 6, 127 S.
- PYSARCZUK S. & REITER G., 2010: Fledermäuse im Nationalpark O.ö. Kalkalpen. Unveröff. Endbericht i. A. der Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH, 137 S.
- REISCHÜTZ A. & REISCHÜTZ P., 2007: Rote Liste der gefährdeten Weichtiere Österreichs (Mollusca). Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Böhlau-Verlag.
- WEIGAND E., BAUERNFEIND E., GRAF W. & PANZENBÖCK M., 1998: Limnologische und hydrobiologische Untersuchungen von Karstquellen und Höhlengewässern im Nationalpark Kalkalpen. Unveröff. Studie i. A. der Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH, 115 S.
- WEIGAND E. & WIMMER J., 2002: Bestandserfassung der nach FFH-Richtlinie geschützten Schmetterlingsarten (Lepidoptera) im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen (Oberösterreich, Austria). Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11, 579–597.
- WIMMER J., 1982: Ein Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des südöstlichen Teiles des Reichraminger Hintergebirges. Steyrer Entomologenrunde 1982 (Beitrag zur Lepidopteren- und Coleopterenfauna von Oberösterreich), 41–54.
- WIMMER J., 2007: Zur Schmetterlingsfauna des Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich – Eine Zusammenstellung der bisherigen Forschungstätigkeit und deren Ergebnisse. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 17, 69–167.

Anschrift:

Dr. Erich WEIGAND, Nationalpark O.ö. Kalkalpen GmbH, A-4591 Molln, www.kalkalpen.at. E-Mail: erich.weigand@kalkalpen.at.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Weigand Erich

Artikel/Article: [Tag der Artenvielfalt 2010 im Nationalpark Kalkalpen \(Oberösterreich\). 71-91](#)